

# Ober- und Niederlausiger Sama.

No. 69.

Görlitz, den 30sten August

1837.

Redacteur und Verleger: J. G. Mendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Egr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

## Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 23. August. Se. Majestät der König haben dem bei der hiesigen Servis-Deputation angestellten Billetdiener Weißkopff das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Berlin, den 24. August. Se. Majestät der König haben den Oberlandesgerichtsrath Uecke zu Stettin zum zweiten Director bei dem Stadtgericht zu Breslau und den Assessor Henning, so wie den Assessor Villaume zum Regierungsrath zu ernennen geruht.

Berlin, den 25. August. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Oesterreichischen Obersten Karaisl Edlen von Karais, Commandant des 49sten Linien-Infanterie-Regiments, Baron Langenau, den rothen Adlerorden dritter Classe, und dem berittenen Steueraufseher Haß zu Letzchin im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. D., so wie dem pensionirten Polizei-Sergeanten Neuendorff zu Königsberg das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben die Ernennung des wirklichen Geheimen Rathes vom Humboldt zum Commandeur der Königl. Französischen Ehrenlegion genehmigt und demselben die Erlaubniß ertheilt, die Insignien dieses Ordens tragen zu dürfen. Des Königs Majestät haben dem Consistorialrath Wunster zu Breslau die Erlaubniß ertheilt, den von Sr. Majestät dem Kaiser von

Rußland empfangenen St. Wladimirorden vierter Classe anlegen zu dürfen. Se. Königliche Majestät haben den Kammergerichts-Assessor und bisherigen Stadtrichter Ritter in Treuenbriegen zum Land- und Stadtgerichtsrath in Cottbus zu ernennen geruht. Ferner haben Allerhöchstdieselben dem chirurgischen Instrumentenmacher und Bandagisten Heinrich Griebel hierselbst das Prädicat eines chirurgischen Hof-Instrumentenmachers beizulegen geruht.

Biegnitz, den 26. August. Der bei dem Magistral zu Görlitz zum Rathsherrn erwählte Schornsteinfegermeister Keller daselbst ist als solcher, und der Schullehrer Teusler, zeither zu Baudach, als Lehrer an der Volksschule zu Görlitz bestätigt worden. — Dem Hauptmann der Bürger-Compagnie, Fleischermeister Ehrenfried Schulze zu Hoyerswerda ist für die mit Entschlossenheit ausgeführte Rettung der Tochter des Schuhmachers Strehlen daselbst aus dem Elsterflusse die silberne Erinnerungs-Medaille verliehen worden.

Die Gemeinde Dibernitz, Rothenburger Kreises, hat durch Anschaffung zweckmäßiger Subellien für das dasige Unterrichts-Local ihre Theilnahme an dem Gedeihen des Schulwesens auf eine achtungswerthe Weise bethätigt.

Die Kirchengemeinde zu Gersdorf, Görlitzer Kreises, hat wiederum einen Beweis ihres kirchli-

chen Sinnes gegeben, indem sie 250 Thaler auf ein neues Geläute verwendet hat.

Der Pudritzkrämer Trimmter zu Görlitz hat für die hiesige Armenkasse 5 Thaler, und der Hausbesitzer Haupt zu Reichenbach in der Lausitz für die dortige Kirche 2 Thaler vermacht.

Zwei Steinbrecher hatten sich in einem Orte Liegnitzer Regierungsbezirks in eine Schmiede gegeben, um ihre Bohrer schärfen zu lassen. Höchst unvorsichtiger und unbedachter Weise hatten dieselben ihre Brodbeutel, worinnen sich auch einige Pfunde Schießpulver befanden, in der Schmiede abgelegt. Während der Schmidt mit seinem Gesellen arbeitete, fiel eine glühende Schlacke auf die Brodbeutel und verursachte eine Explosion, durch welche die beiden Steinbrecher sehr bedeutend verletzt wurden.

Am 10. August kam eine Gesellschaft aus Breslau auf die Wiesenbauden (auf dem böhmischen Gebirgsantheile) in dem Augenblicke, wo sich ein heftiger Kampf auf Tod und Leben zwischen den Leuten des Gastwirths Kenner und 6 bewaffneten Räubern entsponnen hatte. Die Banditen hatten sich in S. Peter um das Vermögen des Baudenswirths und um die Zeit des geringsten Besuchs genau erkundigt und bezeichneten ihre Ankunft in den Wiesenbauden gleich durch gewaltsamen Angriff auf ein Paar Harsenmädchen und eine Frau aus Prag, welche nur durch Flucht sich dem beabsichtigten Attentat entziehen konnten. Die 16jährige Tochter des Gastwirths rettete mit Aufopferung die erwähnte Frau aus Prag und wurde deshalb mit gezücktem Messer von einem der Räuber angefallen, ihr Vater, der zu ihrer Rettung herbeikam, von Andern niedgerissen und schrecklich mißhandelt. Gewiß wären Mord und Raub die Folgen gewesen, wenn nicht die Führer und Träger der Breslauer Gesellschaft und das Gesinde des Gastwirths zur rechten Zeit zu dem blutigen Austritt hinzugetreten wären. Die Räuber zogen ihre Pistolen,

setzten sich zur entschlossenen Wehre gegen die angerückte Uebermacht, verwundeten Mehrere und ergaben sich erst, als das Blut ihnen von Haupt und Händen in Strömen floß.

In der Nähe von Klettendorf in Schlesien wurde ein aus Hirschberg nach Breslau wandernder Korbmacher von einem Unbekannten gezwungen, seinen guten Tuchrock gegen eine Spielmarke umzutauschen.

Aus Schweidnitz wird unterm 18. August gemeldet: Der Dienstknecht Johann Gottfried Blichmann aus Puschkau hat, durch Abeitschen, Spiel und zweckloses Herumtreiben in Noth versunken an vier verschiedenen Orten, nämlich in den Dörfern Mubrau, Heidau, Schönbrunn und Rüssen Feuer angelegt, um im Getümmel zu stehlen. Er ist durch zwei gleichlautende Urtheile, welche des Königs Majestät bestätigt hat, zum Tode durchs Beil, und zu Verbrennung des Körpers verurtheilt, und diese Strafe heut an ihm vollzogen worden.

Man schreibt aus Danzig unterm 18. August: Der Dorfschmidt Martin Hübner und der Holzwärter Schröder saßen kürzlich im Krüge zu Nip-poblawicz und tranken. Als der Branntwein die Köpfe erhitzt hatte, entspann sich ein Streit unter den Trinkenden, welcher damit endigte, daß der Hübner, seiner Sinne nicht mehr mächtig, eine im Zimmer befindliche Art ergriff und damit einen so gewaltigen Streich auf den Kopf seines Gegners führte, daß dieser augenblicklich todt zu Boden sank.

---

### M i s c e l l e n .

Das Dppelner Amtsblatt enthält eine Verordnung der dasigen Königl. Regierung, worin es unter anderm heißt: „Wir machen den Polizeibehörden des hiesigen Departements die Aufsicht über Betrunkene hierdurch zur ernstlichen Pflicht, indem wir bemerken, daß es zugleich in ihren, aus dem polizeilichen Berufe, allen Unglücksfällen und Ver-

brechen möglichst vorzubeugen, folgenden Befugnissen liegt, betrunkene Personen, die, ihrer Sinne nicht mehr mächtig auf den Straßen umhertaumeln, ohne Weiteres in polizeilichen Gewahrsam zu nehmen und sie darin so lange zu behalten, bis sie nüchtern geworden sind. Es geschieht solches sowohl zum eigenen Besten dieser Personen, die dadurch vor Unfällen bewahrt werden, als auch zum Schutze des Publikums vor von jenen so leicht zu befürchtenden Excessen. Bevor dergleichen Leute entlassen werden, sind sie über den Ort, wo sie sich betrunken haben, genau zu vernehmen, damit alsdann gegen die Schankwirth verfahren werde, die den polizeilichen Anordnungen entgegengehandelt und sich dadurch strafbar gemacht haben. Die Behörden klagen über die Verbreitung des übermäßigen Branntweingenußes und thun doch selbst in dieser Beziehung bei Weitem nicht, wozu ihnen ihre Stellung so viel Gelegenheit giebt. Wir werden uns davon Ueberzeugung zu verschaffen wissen, wo fernerhin in dieser Hinsicht säumig verfahren wird."

Unter der Ueberschrift „Zur Nachahmung für Branntweinsäufer, oder schlagender Beweis, daß der völlige und plötzliche Abbruch des Branntweintrinkens keine nachtheiligen Folgen hat“ enthält die schlesische Chronik unter anderm Folgendes:

Der Fleischermeister Müller in Peterswaldbau bei Reichenbach, geboren den 28. Mai 1787, gewöhnte sich in früher Jugend an das Branntweintrinken, wozu leider sein erwähltes Gewerbe nur allzuhäufige Veranlassung gab. Nach und nach gelangte er so weit, daß er im vollen Sinne des Wortes keine Stunde nüchtern war, sondern Tag für Tag in steter Besoffenheit lebte. Daß hierdurch sein sämmtliches und erkleckliches Erbtheil und sein Erwerb gänzlich verschlungen wurden, versteht sich von selbst. Früh, wenn er aufstand, zitterte er

am ganzen Körper, so daß er nicht vermögend war, sich zu waschen, bevor er nicht eine tüchtige Ladung Schnaps zu sich genommen hatte. Sehr häufig gerieth er in Zank und Schlägereien und ging überhaupt seiner baldigen gänzlichen Auflösung und Zerrüttung mit den stärksten Schritten entgegen. Eine Abgewöhnung dieses Lasters hätte bei unserm Müller Jedermann für unmöglich gehalten. Eines Tages — es war an seinem 38sten Geburtstage — sitzt er wie gewöhnlich im Trinkhause, und begehrt durch Branntweintrinken eine solenne Geburtstagsfeier. Da, zur glücklichen Stunde, spricht ihm ein Freund mit Wärme ans Herz: „Bruder Müller, was für ein glücklicher, braver, geliebter und geachteter Mann könntest Du seyn! Müller, es ist Schade um Dich! — „Ich bin's nicht und könnte es seyn, nicht wahr, wenn ich keinen Branntwein mehr tränke?“ — Da faßt er ein Viertelquart dieses Getränkes, stürzt es hinunter mit den Worten: „Ich trinke Zeit meines Lebens keinen Schnaps mehr, dies war mein letzter!“ Man lacht und meint, bis zur nächsten Viertelstunde werde er Wort halten. Doch Müller hat mit der größten Selbstüberwindung seit länger denn 12 Jahren Wort gehalten und wird es bis an sein Ende: seit jenem heroischen Entschluß ist kein Tropfen Branntwein über seine Lippen gekommen. Seine frühere Leidenschaft hat sich nun in einen eben so großen Abscheu gegen dieses giftige Getränk verwandelt. Einen fürchterlichen Kampf kostete unserm braven Helden dieser Entschluß, zitternd am ganzen Körper langte die Hand nach dem Branntweinglase, aber heldenmüthig ließ er es lieber fallen, als daß er es an seine Lippen gesetzt hätte. Müller ist hierauf durchaus nicht krank geworden, sondern sehr gesund, gesund an Leib und Seele; die Lust zur Arbeit und sein Appetit zum Essen kehrten wieder, und heut ist unser Held ein braver, fleißiger, geachteter, geliebter, sich wohl und glücklich fühlender Mann. — Hätte er sich dieses Laster nach

und nach entwöhnen wollen, so würde er wahr-  
scheinlich nie ganz frei davon geworden seyn.

Ihr Branntweinsäufer, gehet hin,  
und thut desgleichen! —

Rchbch.

K. E.

### Görlitzer Kirchenliste.

**Geboren.** Mstr. Joh. Imman. Wilh. Ludewig,  
B. u. Tuchm. allh., und Frn. Joh. Doroth. geb. Berg-  
mann, Tochter, geb. den 10., get. den 20. Aug., Ber-  
tha Amalie. — Mstr. Joh. Christoph Vosselt, B. u.  
Töpfer allh., und Frn. Joh. Ros. geb. Dolz, Sohn,  
geb. den 11., get. den 20. Aug., Carl August Herr-  
mann. — Joh. Glieb. Krinke, Walkerges. allh., und  
Frn. Christ. Amalie geb. Hockert, Sohn, geb. den 10.,  
get. den 20. Aug., Carl Eduard.

**Getraut.** Aug. Eduard Theodor Kosaminsky,  
Schlosserges. allh., und Joh. Christiane Menzel. Joh.  
Glieb. Menzels, Tuchmacherges. u. Pfortenwächters  
allh., ehel. einzige Tochter, getr. den 20. August.

**Gestorben.** Sam. Gottfr. Gerstenbergers, B.  
u. Schuhmacherges. allh., u. Frn. Christ. Eleon. geb.  
Teschbeck, Tochter, Marie Antonie, geb. den 11. Aug.,  
alt 3 J. 10 M. 4 Z. — Fr. Friederike Auguste Do-  
rothee Maurer geb. Sohr, Frn. Carl Heinr. Maurers,  
B., Kauf- u. Handelsm. allh., Ehegenossin, gest. den  
22. Aug., alt 57 J. 4 M. 15 Z. — Mstr. Joh. Heinr.  
Lippe's, B. u. Schneiders allh., u. Frn. Henriette  
Frieder. Clara geb. Lehmann, Sohn, Albert, gest. den  
20. Aug., alt 10 M. 26 Z. — Frn. Joh. Carl Friedr.  
Haaf's, Executors bei dem K. Pr. Land- u. Stadtger-  
ichte allh., u. Frn. Jul. Frieder. geb. Klingeberger,  
Sohn, Carl Friedrich, gest. den 18. Aug., alt 6 M.  
1 Z. — Mstr. Carl Glieb. Kieplings, B. u. Schuhm.  
allh., u. Frn. Christ. Doroth. geb. Schulze, Tochter,  
Anna Amalie, gest. den 20. Aug., alt 2 M. 29 Z. —  
Christ. Glieb. Nerlings, Tuchmacherges. allh., und  
Frn. Christ. Elisab. geb. Benad, Sohn, Carl Friedr.  
Louis, gest. den 18. Aug., alt 1 M. 21 Z. — Friedr.  
Aug. Franz's, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Frieder.  
Amalie geb. Prinz, Tochter, Marie Pauline, gest. den  
21. Aug., alt 9 M. 8 Z. — Joh. Glieb. Krinke's,  
Walkerges. allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Hockert,  
Sohn, Carl Eduard, gest. den 22. Aug., alt 12 Z.

— Juliane Caroline geb. Bormann unehel. Sohn  
Carl Herrmann, gest. den 23. Aug., alt 1 J. 28 Z.

### Görlitzer Fremdenliste

vom 25. bis zum 29. August.

**Zum weißen Kopf.** Hr. Lickfeld, Handl.  
Reisender aus Stettin. Hr. Börling, Kaufm. aus  
Tilsit. Hr. Winkler, Stallmeister aus Baugen.  
Hr. Textor, Stud. der Theol. und Hr. Räßbert,  
Stud. Jur. aus Breslau. Hr. Just, Künstler aus  
Cunnersdorf. Frau Factor Fausack aus Königs-  
hütte. Hr. Kiedel, H. R. aus Liegnitz.

**Zur goldenen Krone.** Herr van der Lancken,  
Gutsbes. aus Rüggen auf Rügen. Hr. Wan-  
kaufm. aus Wasingen. Hr. Tobisch, Professor a.  
Breslau. Hr. Elies, Kfm. aus Lyon. Hr. Sch-  
mey, Kfm. aus Chemnitz. Hr. Nitschke, Kfm. aus  
Bernstadt. Hr. Seifert, Buchdruckereibes. aus Zit-  
tau. Hr. Baddeus, Gerichtsdir. aus Leipzig. Hr.  
Becker, Kfm. aus Halberstadt. Hr. Becker, Kfm.  
aus Magdeburg.

**Zur Stadt Berlin.** Hr. Heinze, Kaufm.  
aus Lauban. Hr. Krey, Kfm. aus Dresden. Hr.  
Krey, Kfm. aus Breslau. Hr. Neumann, Justiz-  
comm. aus Grünberg. Hr. Wisthoff, Dec. Comm.  
aus Gorpe. Hr. Kleditsch, Tanzlehrer aus Dres-  
den. Hr. von Cappius, Contröleur aus Seiden-  
berg. Hr. Karfunkel, Kfm. aus Jassy. Hr. Dcht-  
heg, Fabrikbesitzer aus Chemnitz.

**Zum goldenen Baum.** Hr. Dreifert, Neu-  
mann und Kniepff, Kaufleute aus Cottbus. Hr.  
Simon, Kaufm. aus Frankfurt a. M.

**Zum braunen Hirsch.** Hr. Schöner, Kfm.  
aus Daren. Hr. Reiner, Kaufm. aus Frankfurt  
a. M. Hr. Schulze, Kaufm. aus Stettin. Hr.  
Rößler, Particulier aus Luckau. Hr. Newelung,  
Kaufm. aus Magdeburg. Hr. Kurfemüller, Kfm.  
aus Breslau. Hr. Weiner, Kaufm. aus Pirna.  
Hr. Welfer, Kaufm. aus Vera. Hr. Hillegast,  
Kaufm. aus Dresden. Hr. Classen, Kaufm. aus  
Stettin. Hr. Böhre, Oberförster aus Liebenwerde.  
Hr. Schubert, Kaufm. aus Leipzig. Hr. Staude,  
Steuerath aus Hirschberg. Hr. Grünwald, Ma-  
jor a. D. aus Hirschberg.

**Zum blauen Hecht.** Braun, Handelsm.  
aus Rawicz.